

2. Wozu sind die Bücher da?

- a. Wie antwortet ihr auf die Frage: Wozu sind die Bücher da?
- b. Nehmt zu der Aussage Stellung:

Ein Zimmer ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. (Cicero)

- c. Lest den Titel des Dialogs. Vermutet, worum es im Dialog geht.
- d. Hört und lest den Dialog. Waren eure Vermutungen richtig?



Demonstration der Bücher

Das Buch: Hallo, Herr Leser!

Herr Leser: Wer ruft denn da?

Das Buch: Ich bin dein Buch.

Herr Leser: Seit wann sprechen schon die Bücher?

Das Buch: Meine Freunde und ich, wir möchten, dass du uns liest. Wir stehen auf den Regalen und der Staub bedeckt uns.

Herr Leser: Es ist so schön, wie ihr da steht. Ihr macht einen guten Eindruck.

Das Buch: Aber wir wollen, dass man uns liest. Wenn du uns nicht liest, machen wir Demonstration. Wir fallen auf den Boden und auf dem Boden machen wir keinen guten Eindruck.

Herr Leser: Eine Demonstration? Ihr dürft das nicht machen. Ihr habt mir viel Geld gekostet. Na gut, morgen beginne ich mit dem Lesen.

Das Buch: Wir glauben nicht. Seit Jahren willst du morgen beginnen.

Herr Leser: Dann heute Abend.

Das Buch: Heute Abend sitzt du doch wieder vor dem Fernseher oder am Computer.

Herr Leser: Also gut. ...

Das Buch: ...



Aus dem Lehrwerk „Themen neu“

- **Antwortet.**

Warum wollen die Bücher demonstrieren?

- e. Vergleicht den Dialog mit der Aussage von Cicero.**
- f. Lest den Dialog mit verteilten Rollen und beendet ihn.**
- g. Kennt ihr solche Situation?**

Die Bücher stehen auf den Regalen und man hat sie kein einziges Mal gelesen.

- h. Lest die Zitate der bekannten Persönlichkeiten über Lesen und Bücher. Wer hat welche Meinung zum Lesen?**



Lesen ist das Glück meines Lebens.
(Elke Heidenreich,
Schriftstellerin, Literaturkritikerin)

Lesen heißt mit einem fremden Kopf
statt dem eigenen zu denken.
(Arthur Schopenhauer, Philosoph)

Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne
Welten, aus den Stuben, über die Sterne.
(Jean Paul, Schriftsteller)

Leute, die viel gelesen haben, machen selten Entde-
ckungen.
(Georg Christoph Lichtenberg, Wissenschaftler)

Lesen ist für mich ein pures
Glück und Freiheit.
(Unbekannter Verfasser)

Ich liebe Bücher.
Sie sind ein Ersatz für Menschen,
ein Weg zu Menschen,
eine Schule Menschen kennenzulernen.
(Hermann Kesten, Schriftsteller)

i. Lest noch einmal die Zitate über Bücher. Wählt ein Zitat aus, schreibt es auf ein Blatt Papier und hängt es in euren Zimmern auf. Begründet eure Wahl.

3. Bücher im 21. Jahrhundert lesen.

a. Lest die dritte Frage des Schulreporters im Interview aus 1c: Ist die Leselust in Zeiten des Internets noch geblieben? Wie könnt ihr auf diese Frage antworten?



b. Lest eine kurze Information zum Problem des Bücherlesens und vergleicht sie mit euren Antworten.

Computer stehen heute fast in jedem Haushalt. Junge Leute nutzen immer mehr das Internet, um sich zu kommunizieren oder zu informieren. Das hat Folgen für das Bücherlesen. Wer liest heute noch Bücher? Diese Frage stellt man öfter an Erwachsene und Jugendliche. Die Ergebnisse sind folgende: 20 Prozent der Bevölkerung kaufen 80 Prozent der Bücher. „Vielleser“ lesen heute mehr als vor 10 Jahren, „Wenigleser“ lesen weniger. Jugendliche nehmen immer seltener ein Buch in die Hand. Sie lesen ein Buch vor allem für die Schule. Wenn sie ein Buch lesen, dann im Computer, weil es optisch anders auf den Leser wirkt als ein gedrucktes Buch. Und die Bücher im Internet kosten billiger. Wer keine Lust hat ein Buch zu lesen, der ist für ein Hörbuch. Mädchen lesen mehr als Jungen.



c. Stimmt ihr dieser Information zu? Womit seid ihr einverstanden? Womit seid ihr nicht einverstanden?

d. Stellt die Frage an eure Schulkameraden: Ist die Leselust in Zeiten des Internets noch geblieben? Fasst ihre Antworten kurz zusammen.

Hilfe

... meint / ... meinen, dass die Leselust ...
Im Gegenteil ist das Lesen ...